



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die neueren Forschungen über die Varusschlacht

**Henke, Oskar
Lehmann, Bernhard**

Gütersloh, 1910

C. Die Rettung des Unterfeldherrn Asprenas i. J. 9. § 7.

urn:nbn:de:hbz:466:1-31589

C. Die Rettung des Unterfeldherrn Asprenas. 9 n. Chr.

- § 7. **Vellejus Paterculus** 120: „Es mag auch für L. Asprenas ein wahrhaftiges Zeugnis abgelegt werden, der als Legat unter seinem Oheim Varus diente und durch ruhiges und mannhaftes Auftreten das von ihm befehligte Heer von zwei Legionen vor dem großen Unheil rettete und dadurch, daß er schnell zum untern Winterlager hinabzog, die treue Gesinnung, die sogar bei den diesseits (des Rheines) wohnenden Stämmen zu wanken begann, wieder kräftigte. Es gibt jedoch Leute, die geglaubt haben, daß er freilich die Lebenden gerettet, sich aber des Nachlasses der unter Varus Niedergemezelten bemächtigt und beliebig das Erbe des vernichteten Heeres angetastet habe.“

D. Die Fortnahme von Aliso durch die Germanen. Winter 9 – 10 n. Chr.

- § 8. 1. **Vellejus Paterculus** 120 (Fortf.): „Auch die Tapferkeit des Lagerpräfekten L. Cädicus und derer, die zusammen in Aliso von zahllosen Mannen der Germanen belagert wurden, ist zu loben, indem sie nach Überwindung der Schwierigkeiten, die der unerträgliche Mangel an allem und die unüberwindliche Gewalt der Feinde ausrichtete, weder von einem unbesonnenen Räte noch von träger Vorsicht sich leiten ließen, sondern, nachdem sie eine passende Gelegenheit ausgespäht hatten, sich mit dem Schwerte die Rückkehr zu den Ihrigen erzwingen.“

2. **Cassius Dio** 22. Die Lücke in diesem Kapitel — vergl. die Anm. zu B, 2 — läßt sich ergänzen aus Zonaras' Geschichtsauszug (*Επιτομή ιστοριών*) 10, 37: „Die Barbaren brachten alle festen Plätze in ihre Gewalt mit Ausnahme eines einzigen, und da ihre Zeit durch diesen in Anspruch genommen wurde, so setzten sie weder über den Rhein, noch machten sie einen Einfall in Gallien. Aber auch diesen vermochten sie nicht zu erobern, da sie sich nicht auf das Belagern verstanden und die Römer reichlich Bogenschützen verwandten, von denen die Feinde zurückgetrieben und in großer Zahl getötet wurden. Als sie nun in Erfahrung gebracht hatten, daß die Römer den Rhein besetzten und Tiberius mit einem bedeutenden Heere heranrückte, gaben die meisten die Belagerung des Platzes auf, die zurückgebliebenen aber räumten die Stel-